Vechta MITTENDRIN

November 2026

Foto: Vechtaer Carnevals Club

66 Jahre Karneval

Stadtblick

Im Interview mit Michael Windhaus

Mit dem Nachtwächter durch Vechta

Öffentliche Gästeführung mit Norbert Halbritter

Ausbildung Teil 06

Tobias Gerdesmeyer, Liane Baier und Christian Fischer berichten über die Ausbildung beim Landkreis Vechta

Das Stadtmagazin für Vechta, Langförden, Oythe, Calveslage, Telbrake, Holtrup, Füchtel, Hagen, Spreda und Bergstrup.

www.vechta-mittendrin.de

EINFACH FRISCH.
EINFACH COMBI.
DEIN NEUES EINKAUFSERLEBNIS
IN VECHTA!

Käse hat Heimat
EINFACH LECKER

BESTE BERATUNG
IN DEINEM COMBI
VECHTA!

Entdecke die Vielfalt in unserer Käseabteilung. In deinem Combi Vechta in der Oldenburger Str. erwartet dich neben unserem bewährten Käsesortiment eine große Auswahl an ausgewählten Käsespezialitäten aus aller Welt.

Von beliebten Klassikern bis zu besonderen Spezialitäten – hier findest du für jeden Geschmack das Passende. Frischkäsekreationen aus eigener Herstellung sorgen zusätzlich für abwechslungsreiche Genussmomente.

DEIN COMBI
PLATTENSERVICE

Für dich frisch und individuell zubereitet: Wurst- und Käsespezialitäten für jeden Anlass und in vielen Variationen.

Einfach im Markt oder online bestellen und in deinem Combi abholen!

Combi 2x in Vechta!
Oldenburger Str. 28, 49377 Vechta • Münsterstraße 77, 49377 Vechta

Combi Vechta
Moin. Frisch. Nebenan.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

der November zeigt einmal mehr, wie vielfältig und lebendig unsere Region ist. Auch in dieser Ausgabe von Vechta Mittendrin erwarten Sie spannende Einblicke in das Vereinsleben, kulturelle Veranstaltungen, ehrenamtliches Engagement und aktuelle Entwicklungen in Vechta und Umgebung.

Wir blicken auf 66 Jahre Karnevalstradition zurück und freuen uns auf den Start in eine neue Session. Außerdem erfahren Sie, wie die Lohne Longhorns ihr Trainingsangebot nach Vechta erweitern und damit insbesondere Kindern und Jugendlichen neue Möglichkeiten eröffnen. Im Interview berichtet Michael Windhaus über seine langjährige ehrenamtliche Arbeit, die Bedeutung der Musik und den Zusammenhalt in Oythe.

Auch kulturell hat der November einiges zu bieten: Ob bei einer spannenden Krimilesung in der Heimatbibliothek, einem Rundgang mit dem Nachtwächter durch Vechta oder bei musikalischen Veranstaltungen in der Region, es gibt viele Gelegenheiten, Neues zu entdecken und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Darüber hinaus stellen wir Menschen und Projekte vor, die unsere Region mitgestalten. Dazu gehören die Ausbildung beim Landkreis

Die Lohne Longhorns erweitern ihr Trainingsangebot nach Vechta und eröffnen damit insbesondere Kindern und Jugendlichen neue Möglichkeiten, den Sport kennenzulernen und Teil des Teams zu werden.

Vechta, ein neuer Wanderweg in den Dammer Bergen und die Weiterentwicklung der Universitätsbibliothek zu einem offenen Begegnungsort. Auch Themen wie die Suche nach Pflegefamilien und das Engagement für ein lebendiges Gemeindeleben zeigen, wie wichtig Zusammenhalt und persönlicher Einsatz sind.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, interessante Entdeckungen und einen schönen November.

Ihr Team von **„Vechta Mittendrin“**

Foto: Anna Osterhues

IN EIGENER SACHE

Redaktionsschluss:
Der Redaktionsschluss / Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist am **17.11.2026**. Wir bitten Sie, wenn Sie mit einem Artikel oder einer Anzeige in Vechta Mittendrin abgebildet werden möchten, uns die Daten per E-Mail an info@vechta-mittendrin.de zukommen lassen.

Datenanforderungen:
Texte bitte als MS Word-Datei. Bilder bitte separat als JPG-, PNG- oder TIF-Datei in Originalgröße. Logos oder Grafiken nehmen wir gerne als EPS-, AI-, PDF- oder SVG-Datei entgegen.

Sie finden unser Magazin auch online unter vechta-mittendrin.de.
Unser Service für Sie: Jede Anzeige wird mit Ihrer Website verlinkt.

66 JAHRE KARNEVAL

Mit Prinz Karsten I. und Prinzessin Silke I. durch eine unvergessliche Session.

Jubiläumssession mit vielen auswärtigen Auftritten, einem besonderen Sitzungsabend und einem eigenen Männerballett - am 11. November 2026 wird das neue Prinzenpaar im Rathaus vorgestellt.

Hinter den Karnevalisten liegt eine ganz besondere Session: Mit dem 66-jährigen Jubiläum wurde eine traditionsreiche Geschichte gefeiert, die für Gemeinschaft, Frohsinn und die Freude am närrischen Brauchtum steht. Die Session 2025/2026 hielt zahlreiche schöne Erlebnisse bereit und führte das Prinzenpaar samt Gefolge zu vielen Veranstaltungen in der Region.

Angeführt wurde die Jubiläumssession von Prinz Karsten I. und Prinzessin Silke I. Reck. Gemeinsam mit ihrer Hofdame Claudia Lübberding, ihrem Hofnarren Ralph Kern sowie ihren Adjutanten Hubert Lübberding und Carsten kl. Arkenau repräsentieren sie den Karneval bei zahlreichen Terminen und sorgten für närrische Stimmung weit über die eigenen Vereinsgrenzen hinaus.

Unterwegs im Zeichen des Karnevals

Zu den auswärtigen Auftritten gehörten unter anderem Besuche in Steinfeld, Damme und Lastrup. Auch beim Straßenkarneval in Goldenstedt und Lutten war das Prinzenpaar mit seinem Gefolge dabei. Die vielen Termine boten Gelegenheit, befreundete Karnevalisten zu treffen, gemeinsam zu feiern und die Verbundenheit innerhalb der regionalen Karnevalsgemeinschaft zu stärken.

Doch so schön die auswärtigen Veranstaltungen auch waren - der Höhepunkt der Session wartete in den eigenen Reihen.

Ein besonderer Höhepunkt: die eigene Karnevalssitzung

Die eigene Sitzung wurde zu einem besonderen Ereignis der Jubiläumssession. Ein prominenter Gast durfte dabei nicht fehlen: Landrat Tobias Gerdesmeyer stieg in die Bütt und sorgte damit für einen besonderen Programmpunkt des Abends.

Für zusätzliche Begeisterung sorgte das vereinseigene Männerballett. Mit seinem Auftritt zeigte es, dass neben Tradition und Brauchtum auch Kreativität, Humor und die Freude an der Bühne einen festen Platz im Karneval haben.

So wurde die Sitzung zu einem Höhepunkt, der die Jubiläumssession auf besondere Weise abrundete und einmal mehr zeigte, wie viel Engagement und Ideenreichtum hinter dem närrischen Treiben stecken.

Am 11. November beginnt ein neues Kapitel

Nach der gelungenen Jubiläumssession richtet sich der Blick nun auf die Session 2026/2027. Am 11. November 2026 fällt der Startschuss für die neue Karnevalszeit.

Besonders spannend wird dabei die Vorstellung des neuen Prinzenpaares, das erst an diesem Tag offiziell im Rathaus präsentiert wird. Bis dahin bleibt die Identität der neuen Tollitäten ein Geheimnis.

Wer wird die Nachfolge von Prinz Karsten I. und Prinzessin Silke I. antreten? Die Antwort gibt es am 11.11. - und damit beginnt ein neues Kapitel in der Geschichte des Karnevals.

Sitzungsparty am 16.Januar 2027: Was kommt diesmal?

Ein weiterer wichtiger Termin steht am 16.Januar 2027 mit der nächsten Sitzungsparty an. Nach den Erlebnissen der vergangenen Session darf man gespannt sein, welche Überraschungen, kreative Ideen und närrischen Höhepunkte diesmal auf das Publikum warten.

Das eigene Männerballett hat bereits gezeigt, dass immer wieder für Überraschungen gesorgt werden kann. Was sich die Verantwortlichen für die kommende Sitzungsparty einfallen lassen, bleibt abzuwarten. Eines steht jedoch fest: Die Vorfreude ist groß!

Kinderkarneval am 30.Januar in der Narrenburg

Natürlich gehört auch der Nachwuchs fest zum Karneval. Am 30. Januar 2027 sind deshalb alle kleinen Närrinnen und Narren zum Kinderkarneval eingeladen. Dort soll gemeinsam gelacht, getanzt und in bunten Kostümen gefeiert werden.

Alle Kinder, Familien und sonstigen Interessierten sind herzlich willkommen, diesen Tag gemeinsam zu erleben und die Begeisterung für den Karneval weiterzutragen.

Kartenvorverkauf startet am 11.November 2026

Wer bei den Veranstaltungen der neuen Session dabei sein möchte, kann sich die Karten ab dem 11.November 2026 sichern. Erhältlich sind diese bei Karl Konerding sowie im Charivari in Vechta.

Nach 66 Jahren Karnevalstradition und einer ereignisreichen Jubiläumssession darf man gespannt sein, was die neue Session bereithält. Mit einem neuen Prinzenpaar, der Sitzungsparty im Januar und dem Kinderkarneval in der Narrenburg stehen bereits wichtige Termine fest.

Die Einladung gilt allen Karnevalsfreunden und denen, die es noch werden möchten: Kommt vorbei, feiert mit und erlebt die fünfte Jahreszeit in bester närrischer Gesellschaft. Denn eines hat die vergangene Session eindrucksvoll gezeigt: Karneval lebt von den Menschen, die ihn mit Herzblut gestalten - und von allen, die gemeinsam mit ihnen feiern!

Fotos + Text: Vechtaer Carnevals Club

LOHNE LONGHORNS ERWEITERN TRAININGS-ANGEBOT NACH VECHTA

Nach einer erfolgreichen Saison wollen die Lohne Longhorns wachsen und mit zusätzlichem Training in Vechta vor allem den Nachwuchs fördern.

Nach einer erfolgreichen Saison 2026 wollen die Lohne Longhorns ihre Nachwuchsarbeit weiter ausbauen. Ab November trainieren die Footballer auch regelmäßig in der Sporthalle der Universität Vechta.

Die Lohne Longhorns blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Sowohl sportlich als auch abseits des Spielfeldes hat sich in der American-Football-Abteilung des TuS Blau-Weiß Lohne einiges getan. Neben den Erfolgen der Herren- und Jugendmannschaften konnten auch die organisatorischen Strukturen weiter ausgebaut werden. Für die kommende Saison haben sich die Verantwortlichen einiges vorgenommen. Vor allem die Nachwuchsarbeit soll weiter wachsen und American Football im gesamten Landkreis Vechta bekannter werden.

Die Herrenmannschaft konnte sich auch in diesem Jahr wieder für die Playoffs der Oberliga Nord qualifizieren. Mit sieben Siegen aus acht Spielen sicherten sich die Longhorns den ersten Platz in ihrer Gruppe und erreichten schließlich das Oberliga-Finale. Dort musste man sich den Hamburg Blue Devils in einer umkämpften Partie knapp mit 21:26 geschlagen geben. Trotz der Niederlage zum Abschluss war es eine erfolgreiche Saison für die Lohner Footballer.

Auch im Jugendbereich gab es Grund zur Freude. Die B-Jugend der Younghorns konnte sich in der Spielgemeinschaft mit den Oldenburg Knights zum zweiten Mal in Folge die Meisterschaft sichern. Dabei blieb die Mannschaft während der gesamten Saison ungeschlagen und schaffte damit erneut eine sogenannte „Perfect Season".

Erfreulich verlief auch der Aufbau der Flag-Footballmannschaft, die sich im Laufe des Jahres gut entwickelt hat. Mit dem zusätzlichen Angebot möchten die Longhorns vor allem jüngeren Kindern den Einstieg in den Footballsport ermöglichen.

Neben den sportlichen Erfolgen hat sich auch hinter den Kulissen einiges getan. So konnte die Abteilung weitere erfahrene Trainer gewinnen, mit einer neuen Teammanagerin die Organisation verstärken und durch eine zusätzliche Wohnung für internationale Spieler die Rahmenbedingungen verbessern. Insgesamt ist die Football-Abteilung in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen und möchte diesen Weg auch in Zukunft fortsetzen.

Neuer Trainingsstandort in Vechta

Ein wichtiger Schritt ist dabei die Erweiterung des Trainingsangebotes. Von Mitte November bis Ende Februar werden die Longhorns zusätzlich jeden Sonntag von 15 bis 17 Uhr in der großen Sporthalle der Universität Vechta trainieren. Das Training steht allen Altersgruppen offen.

Mit dem neuen Standort möchten die Longhorns insbesondere Kinder und Jugendliche aus Vechta und den umliegenden Gemeinden erreichen. Bislang fand der Trainingsbetrieb überwiegend in Lohne statt. Durch das zusätzliche Angebot soll der Einstieg in den Sport für Interessierte aus der gesamten Region erleichtert werden.

Bereits ab einem Alter von zehn Jahren können Mädchen und Jungen bei den Longhorns mit Flag Football beginnen. Bei dieser Variante des American Football wird ohne Tackling gespielt. Statt den Gegenspieler zu Boden zu bringen, wird ihm eine Flagge vom Gürtel gezogen. Gerade für jüngere Kinder bietet das eine gute Möglichkeit, die Grundlagen des Sports kennenzulernen.

Für ältere Jugendliche stehen die B- und A-Jugendmannschaften zur Verfügung, in denen klassischer American Football mit Helm und Schulterpolstern gespielt wird. Ab 18 Jahren ist der Einstieg in die Herrenmannschaft möglich.

Vorkenntnisse sind dabei nicht erforderlich. Durch die vielen unterschiedlichen Positionen bietet American Football nahezu jedem die Möglichkeit, eine passende Aufgabe auf dem Spielfeld zu finden. Ob groß oder klein, kräftig oder schnell – für ganz unterschiedliche körperliche Voraussetzungen gibt es geeignete Positionen.

Neben dem neuen Sonntagstraining in Vechta bleibt auch der Trainingsbetrieb in Lohne bestehen. Donnerstags trainieren die Flag-Footballer und die B-Jugend von 16 bis 17 Uhr in der Sporthalle des TuS Blau-Weiß Lohne. Die A-Jugend und die Herrenmannschaft trainieren am selben Tag von 19 bis 21 Uhr im Heinz-Dettmer-Stadion.

Mit einem Kick-off-Meeting am 10. November starten die Longhorns in die Vorbereitung auf die Saison 2027. Zwei Tage später, am 12. November, beginnt der reguläre Trainingsbetrieb.

Wer Lust hat, American Football einmal selbst auszuprobieren, ist bei den Longhorns jederzeit willkommen. Interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich beim Verein melden und unverbindlich an einem Probetraining teilnehmen.

Weitere Informationen zu den Mannschaften und Trainingszeiten gibt es unter www.lohne-longhorns.de, auf Instagram unter @lohnelonghorns oder per E-Mail an kontakt@lohne-longhorns.de.

Fotos: Anna Osterhues
Text: Lohne Longhorns

VECHTA *im Wandel*

TATORT HEIMATBIBLIOTHEK

Krimi-Lesung mit Margarete Bertschik

In der Heimatbibliothek wird es im November spannend, und zwar auf hochunterhaltsame Weise: Die gebürtige Dammerin Margarete Bertschik ist am 12. November 2026 um 19 Uhr für eine exklusive Autorenlesung ihrer regionalen Krimi-Reihe zu Gast!

Wer an düstere Ermittler mit schweren Lebenskrisen denkt, liegt hier falsch. In Bertschiks Regionalkrimis steht nämlich nicht der klassische Kommissar im Mittelpunkt, sondern seine eigene Mutter! Inspiriert von Agatha Christies Miss Marple schickt die Autorin ihre ganz persönliche Amateurdetektivin auf Spurensuche: Hanna Morgenroth, eine rüstige Witwe aus Cloppenburg. Wenn Hanna nicht gerade Tee ausschenkt, löst sie mit Leidenschaft Kriminalfälle – sehr zum Leidwesen ihres Sohnes Thomas, der als echter Kriminalkommissar regelmäßig die Hände über dem Kopf zusammenschlägt. Dabei wohnt die Großfamilie rund um Thomas, Ehefrau Inga und die Enkel Isabell und Jannik gemeinsam unter einem Dach. Ob regionale Todesfälle, mysteriöse Unfälle im Oldenburger Münsterland oder gar ein internationaler Verbrecherring: Vor Hannas Spürnase ist kein Täter sicher.

Die Autorin Margarete Bertschik, die nach vielen Jahren als Lehrerin 2014 ein Studium des Kreativen Schreibens absolvierte, blickt mittlerweile auf stolze elf veröffentlichte Werke zurück. Neben ihrer beliebten Regionalkrimi-Reihe stellt sie an diesem Abend auch zwei Krimi-Kurzgeschichten vor.

Für Interessierte gibt es an diesem Abend ein besonderes Highlight: Die Autorin bringt einen Teil ihrer Bücher mit, die vor Ort zum Sonderpreis von 10,00 € pro Exemplar erworben werden können – perfekt als signiertes Weihnachtsgeschenk oder für die eigenen gemütlichen Leseabende.

Fotos: Heimatbibliothek für das Oldenburger Münsterland

Veranstaltungshinweise

Wann: Donnerstag, 12. November 2026 um 19:00 Uhr

Eintritt: 5,00 €

Wo: In den barrierefreien Räumlichkeiten der Heimatbibliothek für das Oldenburger Münsterland (Karmeliterweg 7, 49377 Vechta)

Anmeldung erforderlich per E-Mail oder telefonisch unter:
04441 / 8870721
info@heimatbibliothek-om.de

Weitere Veranstaltungen finden Sie über Social-Media und www.heimatbibliothek-om.de

MIT DEM NACHTWÄCHTER DURCH VECHTA

Öffentliche Gästeführung mit Norbert Halbritter am Donnerstag, 19. November 2026 um 18 Uhr

Begleitet Vechtas Nachtwächter mit seiner Laterne und Hellebarde auf einer Zeitreise von der Entstehung Vechtas bis in die Gegenwart und lernt unsere Kreisstadt aus einem neuen Blickwinkel kennen. Öffentliche Führungen finden in der Regel jeden dritten Donnerstag im Monat statt und dauern ca. 1,5 Stunden.

Der nächste Rundgang mit Gästeführer Norbert Halbritter findet am Donnerstag, 19. November um 18 Uhr statt. Seid gespannt: Es gibt Orte und Geschichten, von denen selbst viele Vechtaer noch nie etwas gehört oder gesehen haben! Freut euch auf geheimnisvolle Geschichten über tierische Fabelwesen oder berühmte Persönlichkeiten und spannende Einblicke in die Vergangenheit unserer Stadt. Halbritter schlüpft dabei in die Rolle des Nachtwächters Heinrich Pölking, der als erster Nachtwächter im Silvestertag 1685 offiziell in Vechta eingestellt wurde.

Treffpunkt ist am Alten Rathaus von Vechta (Bürgermeister-Kühling-Platz 3). Die Teilnahme kostet 8 Euro pro Person. Um Anmeldung wird gebeten, man kann jedoch auch spontan an der Führung teilnehmen.

Für Gruppen können individuelle Termine gebucht werden, zum Beispiel für Betriebs-, Weihnachts-, Jubiläumsfeiern oder sonstige Anlässe. Anmeldungen können über die Tourist-Information Nordkreis Vechta e.V., Telefon 04441/858612, oder direkt beim Nachtwächter telefonisch unter 04441/9995894 oder per E-Mail Norberthalbritter@yahoo.com erfolgen.

Weitere Informationen zu allen Gästeführungen des Nordkreises Vechta gibt es online unter www.nordkreis-vechta.de

Foto: Jessika Wollstein
Text: TOURIST-INFORMATION NORDKREIS VECHTA E.V.

Vechtas Nachtwächter Norbert Halbritter beim Kaponier

AUSFLUGSREGION
NORDKREIS VECHTA

Geführte Erlebnisse

Wenn die Tage kürzer werden, beginnen besondere Erlebnisse! Geheimnisvolle Geschichten, stimmungsvolle Führungen und kulinarische Entdeckungen im Nordkreis Vechta.

MEHR INFOS ZU DEN GÄSTEFÜHRUNGEN

Tourist-Information Nordkreis Vechta e.V.
An der Gräfte 35 · 49377 Vechta
Tel. 04441 / 85 86 12 · www.nordkreis-vechta.de
nordkreis.vechta · Nordkreis.Vechta

AUF GEHT'S ZUR SCHNIPSELJAGD DURCH DEN NORDKREIS VECHTA

Die bunten Schnipseljagd-Bögen sind kostenlos in der Tourist-Info Nordkreis Vechta und in den Rathäusern erhältlich

Bei der "Schnipseljagd" können Familien oder Jugendgruppen auf eigene Faust die Städte und Gemeinden im Nordkreis Vechta erkunden und sich spielerisch mit der Ortsgeschichte auseinandersetzen. Es gibt sie für die Städte Dinklage, Lohne und Vechta sowie für die Gemeinden Bakum, Goldenstedt und Visbek.

Bei dem spannenden Suchspiel gilt es, auf einem vorgegebenen Rundgang Fotoschnipsel einzelnen Sehenswürdigkeiten zuzuordnen und Fragen zu beantworten. Dabei erfahren die Suchenden allerhand zur Geschichte des jeweiligen Ortes, müssen Dinge zählen oder versteckte Hinweise finden und erhalten nebenbei den einen oder anderen Freizeittipp. Am Ende des etwa eineinhalbstündigen Rundgangs ergeben alle beantworteten Fragen ein Lösungswort.

Die bunten Schnipseljagd-Bögen mit dem Rundgang und dazugehörige Lösungsbögen sind kostenlos in der Tourist-Information Nordkreis Vechta und in den Rathäusern der sechs Nordkreiskommunen erhältlich. Die Tourist-Information hat montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr und freitags von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Weitere Infos gibt es auch online unter www.nordkreis-vechta.de.

Foto: Jessika Wollstein / Bitters.de
Text: TOURIST-INFORMATION NORDKREIS VECHTA E.V.

Mit viel Teamgeist meisterten die Schülerinnen der Geschwister-Scholl-Oberschule die verschiedenen Mitmach-Stationen beim Malteser Hilfsdienst in Vechta und lernten dabei die vielfältigen Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements kennen.

MIT TEAMGEIST DIE MALTESER ENTDECKEN

Schülerinnen entdecken die Arbeit der Malteser bei Mitmach-Aktionen

Rund 80 Schülerinnen der Geschwister-Scholl-Oberschule (GSO) besuchten gemeinsam mit ihren Lehrkräften den Malteser Hilfsdienst in Vechta. Im Rahmen des Tages der offenen Tür erhielten die Jugendlichen an zahlreichen Mitmach-Stationen spannende Einblicke in die vielfältige Arbeit der Malteser.

In kleinen Gruppen durchliefen die Schülerinnen verschiedene Stationen und sammelten dabei Stempel für ihren Laufzettel. Gefragt waren Teamarbeit, Geschicklichkeit und Kreativität. So galt es beispielsweise, einen Rollstuhl-Parcours zu bewältigen, medizinische Materialien aus einem Krankentransportwagen zu finden, Lebensmittel allein durch Erfühlen zu erkennen oder das eigene Wissen in Erster Hilfe und Wiederbelebung unter Beweis zu stellen. Besonders eindrucksvoll war für viele Kinder der Alterssimulator. Mit speziellen Hilfsmitteln konnten sie erfahren, wie sich Einschränkungen beim Sehen, Hören und in der Beweglichkeit anfühlen und welchen Herausforderungen ältere Menschen im Alltag begegnen.

Darüber hinaus stellten sich die verschiedenen Dienste und Angebote der Malteser vor. An den Stationen lernten die Jugendlichen die Malteser Jugend, den Schulsanitätsdienst (SSD), die Integrationsarbeit, den Fahrdienst, den Menüservice, den Rettungsdienst, die Einsatzdienste sowie das Projekt Erleben kennen. Die Schülerinnen erhielten dabei einen praxisnahen Eindruck davon, wie vielfältig die Aufgaben der Hilfsorganisation sind und wie Menschen jeden Alters unterstützt werden können.

Neben den abwechslungsreichen Herausforderungen kam auch der Spaß nicht zu kurz. Für die Teilnehmerinnen standen Snacks und Getränke bereit. Besonders die Hüpfburg sorgte zwischen den einzelnen Stationen für viel Freude und Bewegung.

Nach erfolgreichem Absolvieren aller Stationen wartete auf die Schülerinnen ein kleines Give-away als Erinnerung an den Tag. Ziel der Veranstaltung war es, junge Menschen für die Malteser und das Ehrenamt zu begeistern. Die Jugendlichen konnten erleben, dass Helfen Spaß macht, Gemeinschaft stärkt und viele Möglichkeiten bietet, sich aktiv einzubringen. Gleichzeitig bot der Tag die Gelegenheit, erste Kontakte zur Malteser Jugend zu knüpfen und Anschluss an bestehende Gruppen und Angebote zu finden.

Lust auf Jugendarbeit bekommen? Die Malteser Jugend freut sich über neue Gesichter – Infos und Anmeldung per E-Mail an djfk.offiol@malteser.org oder via WhatsApp unter 01605397071.

Fotos + Text: Sophie Gawellek, Malteser Hilfsdienst e.V.

STADT Blick

HEUTE MIT MICHAEL WINDHAUS

Michael Windhaus ist ein engagierter Oyther, der sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für Musik, Gemeinschaft und Heimat einsetzt. Als Musiker und Vorsitzender des Heimatvereins Oythe verbindet er seine Leidenschaft für Musik mit seinem Einsatz für Tradition, Vereinsleben und den Zusammenhalt in seiner Heimat.

Dabei ist es ihm wichtig, Menschen zusammenzubringen und das Vereinsleben auch für die nächsten Generationen lebendig zu halten. Sein Engagement zeigt, wie viel man mit persönlichem Einsatz in einer Gemeinschaft bewegen kann.

Sie engagieren sich seit vielen Jahren in Oythe. Was bedeutet Oythe für Sie persönlich?
Oythe ist der Ort, in dem meine Familie und ich uns sehr wohlfühlen (meine Frau Maria stammt aus Holzhausen, ist also eine gebürtige Oytherin). Ich schätze die große Vielfalt an Angeboten jeder Art (in erster Linie über die vielen Vereine und Institutionen) sowie insbesondere die unkomplizierte und zupackende „Hands-on-Mentalität“ der Bürgerinnen und Bürger vor Ort. „Wir in Oythe“

Sie haben einmal gesagt: „Das Ehrenamt ist der Kitt der Gesellschaft.“ Was bedeutet dieser Satz für Sie heute noch?
Ohne die hohe Bereitschaft der (Oyther) Bürgerinnen und Bürger, sich unkompliziert und gerne in unterschiedlichster Form ehrenamtlich zu engagieren, wäre das gesellschaftliche Miteinander in der Form, wie wir es kennen und schätzen, nicht möglich. Bürgerschaftliches Engagement führt zusammen und hilft dabei, dass sich auch Neubürger schnell integriert fühlen und sich selbst aktiv einbringen können.

Sie haben erst als Erwachsener mit dem Posaunenspiel begonnen. Warum gerade die Posaune?
Ich bin seit meiner Kindheit ein großer Freund von Jazz und Blues. Wenn dann noch zusätzlich knackige Bläser-Sektionen im Spiel sind, wird es erst so richtig gut. An der Posaune schätze ich die vielfältigen Spielmöglichkeiten durch ihre Zugtechnik sowie natürlich den einmaligen Sound.

Im Musikverein treffen verschiedene Generationen aufeinander. Was können Jung und Alt voneinander lernen?
Das Miteinander von Jung und Alt, ein Charakteristikum nicht nur des Musikvereins, fördert das gegenseitige Verständnis. Alt gibt seine oftmals langjährige Erfahrung weiter an die nächste Generation und profitiert im Gegenzug durch neue und frische Ideen von Jung. Musik verbindet, sehr oft auch ohne viele Worte.

Der Musikverein legt großen Wert auf Nachwuchsarbeit, angefangen beim Musikgarten über Angebote in der Grundschule bis zum Jungen Orchester.

Was müssen Vereine heute anders machen, um junge Menschen langfristig zu erreichen?
Vereine und ihre Vorstände müssen verstehen, dass sich Freizeitverhalten und Interessen in den vergangenen Jahren stark verändert haben. Zudem gibt es sehr viele Angebote, aus denen junge Menschen auswählen können. Der Musikverein Oythe hat im Jahr 2012 ein neues Nachwuchskonzept erarbeitet, umgesetzt und dieses Konzept durch die Gründung eines Fördervereins, dessen Vorsitzender ich seit Gründung bin, flankiert. Ein durchgängiges musikalisches Angebot, das wir gemeinsam mit unseren Partnern Kita Weltentdecker, Kita St. Marien Oythe, Marienschule Oythe sowie Kreismusikschule implementiert haben, schafft die Voraussetzungen dafür, dass Kinder zunächst spielerisch an die Musik herangeführt werden, um sich dann über die Schule, junges Orchester und Hauptorchester weiterentwickeln zu können. Die Angebote sind bewusst niedrigschwellig, die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern ist intensiv und vertrauensvoll und nicht zuletzt der Kontakt zu den Eltern unserer Kinder ist eng und unkompliziert. So hat sich in den vergangenen Jahren ein musikalisches Angebot entwickelt, dass (nicht nur) in Oythe wahrgenommen wird.

Sie sind inzwischen auch Vorsitzender des Heimatvereins Oythe. Was hat Sie an dieser Aufgabe besonders gereizt?
Ehrlich gesagt, wurde ich zur Übernahme dieses Amtes überredet. Auch im Heimatverein Oythe gibt es eine sehr große Zahl von ehrenamtlich Tätigen, die ihr Engagement teilweise bereits seit Jahrzehnten in den Dienst der gemeinsamen Sache stellen. Nach erfolgter organisatorischer (Neu-)Strukturierung zur Absicherung der Handlungsfähigkeit wird es in den nächsten Jahren darum gehen, das reichhaltige Erbe der Gründergeneration für die nächsten Generationen zu erhalten und da, wo erforderlich, auch behutsam zu verändern.

Gibt es ein historisches Dokument, ein Foto oder eine Geschichte aus dem Archiv, die Sie persönlich besonders berührt?
Bei einer Führung durch unser Heimathaus mit unserem Ehrenvorsitzenden Georg „Fiti“ Böske, an denen ich immer mal wieder teilnehme, bin ich jedes Mal aufs Neue überrascht. Wer Fragen hat, findet hier Antworten …

Sie haben viele unterschiedliche Ehrenämter übernommen. Woher nehmen Sie die Zeit und Energie dafür?
Das frage ich mich manchmal auch. Ich habe allerdings bereits als Kind gelernt, dass die Welt erst dann ein kleines Stück besser wird, wenn bürgerschaftliches Engagement und Eigeninitiative im Vordergrund stehen. Da ich nach wie vor aktiv im Berufsleben stehe, gibt es schon mal den einen oder anderen zeitlichen Engpass. Man muss das für sich selbst organisieren und dazu eine Partnerin haben, die dem Ganzen ein gehöriges Maß an Verständnis entgegenbringt. Mein Vorstandskollege Mathias Janßen hat dazu einen passenden Satz geprägt: „Es gibt auch noch ein Leben außerhalb des Heimatvereins!“

Was war Ihr schönster Moment in Ihrer bisherigen Vereinsarbeit?
Es gibt nicht den einen schönen Moment. Alle ehrenamtlich Tätigen haben einen guten Job gemacht, wenn ihnen das von Mitgliedern und auch Außenstehenden bestätigt wird.

Was sollte jemand, der bisher noch nie ehrenamtlich aktiv war, einfach einmal ausprobieren?
Einfach mal machen, die Einstiegshürden legt dabei jeder für sich selbst fest … am besten allerdings am Anfang nicht zu hoch. Für jedes Interesse gibt es, das gilt zumindest in Oythe, passende Angebote.

C-MUSIKER ABSOLVIEREN CHORLEITUNGSPRÜFUNG

Elisabeth Wichmann und Pablo Penayo zeigen ihr Können

Ehrenamtliche Kirchenmusiker werden durch das Bischöflich Münsterschen Offizialat für ihre Tätigkeit qualifiziert. Dazu gehört eine professionell und ortsnah gestaltete Ausbildung in Orgelspiel, Chorleitung und Gesang.

Einen wichtigen Meilenstein meisterten Elisabeth Wichmann und Pablo Penayo aus Vechta. Erfolgreich legten sie mit einer praktischen Prüfung ihr Chorleitungsexamen ab. Unter den kritischen Augen und Ohren der Prüfungskommission wurden sie unter anderem in dreißigminütigen Praxiseinheiten bewertet. Prüfer waren ihre Ausbilder, die Kirchenmusiker Manuel Uhing und Robert Perntpeintner sowie Kirchenmusikdirektor Thorsten Konigorski. Den Übungschor bildeten unter anderem die anderen angehenden Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker. Neben Aufwärmübungen und Proben mit den einzelnen Stimmen von Sopran bis Bass wurde auch das Dirigat des vierstimmigen Satzes unter Beweis gestellt und anschließend kritisch mit Dozenten und Mitstudenten reflektiert. Dazu gehörte es auch, dass die Absolventen die jeweiligen Lagen vorsingen und die Sängerinnen und Sänger loben, verbessern und im Gesang zu einem Chor formen mussten. „Mich freut die große Entwicklung, die die beiden nicht nur musikalisch, sondern auch persönlich gemacht haben“, lobte Ausbildungsleiter Konigorski im Anschluss die Probanden.

Wenn auch die weiteren Prüfungen bestanden sind, erhalten neben Elisabeth und Pablo auch Johannes Riemann aus Vechta und Dirk Krämer aus Oldenburg nach zwei Jahren das C-Examen. Damit können sie nebenberuflich Gottesdienste musikalisch gestalten und Chöre leiten. Der Kurs kombiniert praktische und theoretische Lerninhalte: Während der Schulzeit erhalten die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer Einzelunterricht an der Orgel durch hauptberufliche Kirchenmusiker. Daneben gibt es innerhalb der Veranstaltungszeit der Universität Vechta donnerstags Gruppenunterricht. Hier liegt der Fokus auf Chorleitung, liturgischem Gesang, Musiktheorie und Gehörbildung. Der neue Jahrgang beginnt jetzt. Einige Interessierte können sich noch kurzfristig für einen Platz qualifizieren.

Fotos + Text: Offizialat Vechta / Johannes Hörnemann

Pablo Panayo dirigierte einen Übungschor und zeigte, was er bis dahin in den theoretischen und praktischen Einheiten gelernt hatte.

Krapp | Krogmann | Sieverding
Rechtsanwälte | Notare | Fachanwälte

Die Kanzlei. Lohne.

Fachanwälte für Erbrecht | Baurecht | Arbeitsrecht | Familienrecht | Mietrecht

Gertrudenstraße 6 in Lohne · 04442 93500 · info@kks-kanzlei.de · www.kks-kanzlei.de

ÖKUMENISCHE FESTVERANSTALTUNG ZUM REFORMATIONSTAG 2026 IN SCHILLIG

Reformation neu feiern: Reset Hoffnung

Unter dem Motto „Reformation neu feiern: Reset Hoffnung“ laden die Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg und die katholische Kirche im Oldenburger Land zu einem Ökumenischen Gottesdienst zum Reformationstag 2026 nach Schillig ein. Der Gottesdienst findet am Samstag, 31. Oktober, um 18 Uhr in der Kirche St. Marien Schillig (Jadestraße 34, Wangerland) statt. Die Predigt hält der Bischof der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg, Thomas Adomeit. Mitgestaltet wird der Gottesdienst von: Pfarrer Andreas Bolten, Leiter des Pastoralen Raums Wilhelmshaven; Pfarrer Lars Bratke aus Schillig und Diakon im pfarramtlichen Dienst Fredo Eilts aus der Kirchengemeinde Wangerland. Die musikalische Gestaltung liegt bei Axel Scholz.

Im Gottesdienst und der Predigt von Bischof Thomas Adomeit soll thematisiert werden, dass der Angst nicht die Deutungshoheit über die Zukunft überlassen werden dürfe. „In einer Zeit voller Unsicherheiten und Sorgen wollen wir gemeinsam ein Zeichen der Hoffnung setzen. Wir vertrauen darauf, dass Gott uns nicht aufgibt und immer wieder neue Wege eröffnet. Diese Hoffnung wollen wir miteinander teilen und fragen, was sie für unser Leben, unsere Kirchen und unsere Gesellschaft bedeutet“, so Adomeit im Vorfeld des Gottesdienstes.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird zu einem Imbiss mit Gespräch zum Thema „Hoffnung, die mich trägt…“ in die benachbarte ev.-luth. St.-Nikolai-Kirche in Schillig eingeladen. In dem moderierten Gespräch mit Bischof Thomas Adomeit, Pfarrer Andreas Bolten sowie Gemeindegliedern und Besucherinnen und Besuchern soll es um die Frage gehen, was als Stärkung und Kraftquelle dienen kann – im Alltag, aber auch im Urlaub, um zuversichtlich und hoffnungsvoll zu bleiben.

Reformation neu feiern: Reset Hoffnung

„Reformation neu feiern: Reset Hoffnung“ – unter dieses Motto stellen die evangelischen Kirchen in Niedersachsen in diesem Jahr den Reformationstag am 31. Oktober.

Seitdem der Reformationstag ein gesetzlicher Feiertag in Niedersachsen ist, geben sich die evangelischen Kirchen im Land dafür ein gemeinsames Motto. Der erste Teil bleibt über die Jahre konstant: „Reformation neu feiern“.

In diesem Jahr haben sich die evangelischen Kirchen in Niedersachsen entschieden, den Begriff „Hoffnung“ in den Mittelpunkt zu stellen: Angesichts der gesellschaftlichen und außenpolitischen Unruhe und zunehmenden Unsicherheiten soll der Reformationstag bewusst ein Hoffnungszeichen setzen.

Reset Hoffnung lädt dazu ein, den Begriff der Hoffnung neu zu bedenken. Paulus beschreibt

Hoffnung als in der Gnade Gottes verankert, nicht als Folge menschlicher Leistung (Römer 5). Das Bild „Reset“ trifft in Zeiten gesellschaftlicher Erschöpfung, politischer Polarisierung und vielfältiger Krisen auf Resonanz: Wo vieles scheinbar feststeckt und nicht mehr funktioniert, wächst die Sehnsucht nach einem wirklichen Neustart. Damit knüpft das Motto für den Reformationstag auch an die Jahreslosung 2026 an: „Gott spricht: Siehe, ich mache alle neu!“ (Offenbarung 21,5). Die christliche Hoffnung ist kein bloßes Weitermachen mit kleinen Veränderungen, sondern ein Neuanfang aus der Gnade Gottes.
„Reset Hoffnung" verbindet somit die reformatorische Grundüberzeugung mit einer Einladung, Hoffnung nicht in menschlicher Machbarkeit zu suchen, sondern neu im Evangelium zu entdecken.

Weitere Informationen zum Reformationstag in Niedersachsen und das diesjährige Motto finden Sie unter:
www.reformation-neu-feiern.de/

Text: Offizialat Vechta / Irmgard Zeglin

VOM WORKSHOP AUF DIE BÜHNE: CHOR-WOCHENENDE IN WILDESHAUSEN

Drei Tage gemeinsam singen, neue Lieder kennenlernen und am Ende zusammen auf der Bühne stehen: Vom 13. bis 15. November 2026 findet in der Musikschule Wildeshausen ein Chor-Workshop mit René Hargens und Benny Grenz statt.

Das Wochenende richtet sich ausdrücklich sowohl an Menschen, die gerade erst mit dem Chorsingen beginnen, als auch an Sängerinnen und Sänger mit längerer Chorerfahrung. Von Freitag bis Samstag werden gemeinsam leicht lernbare Pop-Songs erarbeitet. Dabei entwickelt sich nach und nach ein gemeinsamer Chorklang. Neben der musikalischen Arbeit stehen Begegnungen und die Freude am gemeinsamen Singen im Mittelpunkt. Am Sonntag werden die während des Wochenendes erarbeiteten Lieder schließlich bei einem Abschlusskonzert präsentiert.

René Hargens ist Sänger, Gesangscoach und Chorleiter. Seine Ausbildung absolvierte er an der Hamburg School of Music, unter anderem bei Roger Cicero und Ken Norris. Seit mehr als 20 Jahren ist er deutschlandweit im Bereich Gesang und Coaching tätig.

Benny Grenz ist Pianist und Komponist und arbeitet seit seinem Studium an der Hochschule für Künste Bremen als freischaffender Pianist. Mit seinem Jazz-Trio präsentiert er eigene Kompositionen und Arrangements.

Die Beiden verbindet eine langjährige Zusammenarbeit: Seit über zehn Jahren gestalten sie gemeinsam Workshops für Vocal-Solisten und Chöre in ganz Deutschland.

Los geht es am Freitag von 17 bis 21.30 Uhr. Am Samstag wird von 10 bis 18 Uhr gesungen. Der Sonntag beginnt um 9.30 Uhr mit dem Einsingen, bevor das Wochenende um 11 Uhr mit einem großen Konzert seinen Abschluss findet. Der Teilnahmebeitrag beträgt 99 Euro.

Anmeldungen und weitere Informationen gibt es per E-Mail unter mail@vocalworkshops.de sowie telefonisch unter 0177 234 9352

Fotos + Text: Benny Grenz

PFLEGEFAMILIEN GESUCHT

Informationsveranstaltung im Kreishaus Vechta

Kinder brauchen Schutz, Geborgenheit und ein verlässliches Zuhause. Wenn Eltern sich vorübergehend oder dauerhaft nicht ausreichend um ihre Kinder kümmern können, sind Bereitschafts- und Vollzeitpflegefamilien eine wichtige Unterstützung. Der Landkreis Vechta sucht deshalb Menschen, die sich vorstellen können, einem Kind auf Zeit oder auf Dauer ein familiäres Zuhause zu geben.

Um über die Aufgaben und Voraussetzungen von Pflegefamilien zu informieren, lädt der Landkreis Vechta am Samstag, 14. November 2026, zu einer Informationsveranstaltung ins Kreishaus ein. Die Veranstaltung findet von 10 bis 13 Uhr im Großen Sitzungssaal im 1. Obergeschoss des Kreishauses Vechta statt.

Eingeladen sind Familien, Paare und alleinstehende Personen, die sich für die Aufnahme eines Pflegekindes interessieren. Willkommen sind auch Menschen, die sich zunächst unverbindlich informieren möchten. Kurzentschlossene können ebenfalls teilnehmen.

Im Rahmen der Veranstaltung erhalten Interessierte Informationen darüber, was Bereitschaftspflege und Vollzeitpflege bedeutet, welche Voraussetzungen Pflegefamilien mitbringen sollten und wie der Pflegekinderdienst des Landkreises Vechta Pflegefamilien begleitet und unterstützt.

Eine Anmeldung ist per E-Mail an 2179@landkreis-vechta.de.de oder telefonisch unter 04441 898 2179 möglich.

Text: Landkreis Vechta

AUSBILDUNG *Teil 06*

Der **Landkreis Vechta** übernimmt vielfältige Aufgaben unter anderem in Bereichen wie **Soziales, Umwelt und Veterinärwesen.** Insgesamt beschäftigt die Kreisverwaltung 821 Mitarbeitende in unterschiedlichen Berufsfeldern. Auch die Ausbildung junger Menschen spielt eine wichtige Rolle.

Landrat Tobias Gerdesmeyer, Auszubildende Liane Baier und Ausbildungsbeauftragter Christian Fischer berichten über die Ausbildung und ihre Besonderheiten.

Liane, du bist im zweiten Ausbildungsjahr zur Verwaltungsfachangestellten. Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?
Liane Baier: Nach der Schule wollte ich direkt ins Berufsleben einsteigen. Da mir Praktika im Büro gut gefallen hatten, habe ich mich über verschiedene Berufe informiert. Besonders überzeugt hat mich die Vielseitigkeit der Verwaltung, die rechtliche und wirtschaftliche Themen mit dem Kontakt zu Menschen verbindet. Außerdem möchte ich die Bürgerinnen und Bürger mit meiner Arbeit unterstützen.

Welche Aufgaben übernimmst du während deiner Ausbildung?
Liane Baier: Das hängt davon ab, in welchem Amt ich eingesetzt bin. Ich lerne verschiedene Bereiche kennen, beispielsweise das Gesundheitsamt, das Amt für Ordnung und Straßenverkehr oder die Personalstelle. Aktuell arbeite ich in der Schülerbeförderung und bearbeite dort unter anderem Anträge. Außerdem prüfe ich Vorgänge, entwerfe Bescheide und unterstütze meine Kolleginnen und Kollegen.

Was gefällt dir besonders gut und welche Herausforderungen gibt es?
Liane Baier: Besonders gut gefällt mir die Abwechslung. Durch den Wechsel der Fachbereiche lerne ich unterschiedliche Aufgaben und viele Menschen kennen. Auch das Arbeitsklima ist toll, denn die Kolleginnen und Kollegen sind sehr hilfsbereit und freundlich.

Am Anfang waren die vielen Gesetze und Paragrafen eine Herausforderung. Man muss lernen, die richtigen Rechtsgrundlagen zu finden und anzuwenden. Mit der Zeit wird man sicherer und arbeitet selbstständiger.

Landrat Tobias Gerdesmeyer, welche Bedeutung hat die Ausbildung für den Landkreis?
Tobias Gerdesmeyer: Unsere Auszubildenden erhalten einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Fachrichtungen der Kreisverwaltung. Sie werden begleitet, lernen unterschiedliche Bereiche kennen und übernehmen Schritt für Schritt Verantwortung. So fördern wir sie fachlich und persönlich.

Christian Fischer, worauf achten Sie bei Bewerbungen?
Christian Fischer: Der Charakter ist für uns besonders wichtig. Neben den schulischen Qualifikationen zählen die Persönlichkeit, die Motivation und die Fähigkeit, im Team zu arbeiten, zu den wichtigsten Voraussetzungen.

Was unterscheidet die Ausbildung beim Landkreis von der in einem privaten Unternehmen?
Liane Baier: Der Landkreis arbeitet für die Allgemeinheit. Im Mittelpunkt stehen die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Durch die verschiedenen Fachbereiche bekommt man einen umfassenden Einblick in die vielfältigen Aufgaben der Verwaltung. Gleichzeitig bietet der öffentliche Dienst eine sichere berufliche Perspektive und gute Weiterbildungsmöglichkeiten.

Was hast du persönlich während deiner Ausbildung gelernt?
Liane Baier: Ich bin selbstständiger, organisierter und selbstbewusster geworden. Mittlerweile kann ich Vorgänge besser einschätzen und eigenständig bearbeiten. Darauf bin ich besonders stolz.

Welche Ziele hast du für die Zukunft und was würdest du Bewerberinnen und Bewerbern empfehlen?
Liane Baier: Ich möchte meine Ausbildung erfolgreich abschließen und anschließend gerne beim Landkreis übernommen werden. Die Chancen dafür stehen gut, da der Landkreis bedarfsgerecht ausbildet und in der Regel alle Auszubildenden übernommen werden.

Wer Interesse an Recht, Wirtschaft und dem Umgang mit Menschen hat, sollte sich einfach bewerben. Man muss am Anfang noch nicht alles können. Der Landkreis bietet auch Informationstage und Praktika an, um die verschiedenen Aufgaben kennenzulernen.

Liane, wie würdest du deine Ausbildung in drei Worten beschreiben?
Liane Baier: Abwechslungsreich, teamorientiert und krisensicher.

Wie kommst du nach der Arbeit am besten runter?
Liane Baier: Ich verbringe gerne Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden. Außerdem spiele ich Geige, musiziere im Orchester und singe im Chor. Das ist für mich ein schöner Ausgleich zum Berufsalltag.

NEUER MARKIERTER WANDERWEG IM DBU NATURERBE DAMMER BERGE

Fünf Kilometer lange Strecke erweitert das Wanderangebot im Landkreis Vechta

Wanderpate Detlef Breuer und sein Hund Meggy auf der DBU-Naturerbefläche in den Dammer Bergen.

Wanderbegeisterte, die den Landkreis Vechta zu Fuß erkunden möchten, können ab sofort einen weiteren markierten Wanderweg entdecken. Im September 2026 wurde auf der DBU-Naturerbefläche Dammer Berge ein neuer Wanderweg ausgeschildert und in das Wanderwegenetz des Landkreises aufgenommen. Gemeinsam mit dem DBU Naturerbe und dem verantwortlichen Förster wurde die Route konzipiert und an bestehende regionale Wanderwege angeschlossen.

Die Markierungsarbeiten übernahmen Planer Dieter Spradau, Wanderpate Detlef Breuer mit seinem Hund Meggy sowie Katharina Jording und Stephanie Themann aus dem Bereich Tourismus des Landkreises Vechta. Gemeinsam brachten sie Markierungsplaketten an Pfosten und Bäumen entlang der Strecke an. Ab sofort kann die rund fünf Kilometer lange Route erkundet werden. Die Wege durch die DBU-Naturerbefläche Dammer Berge sind in Wanderweg West und Wanderweg Ost unterteilt.

Künftig wird Detlef Breuer als Wanderpate die Betreuung des Weges übernehmen. Zweimal im Jahr wird er den Streckenverlauf kontrollieren und prüfen, ob die Wegemarkierungen vollständig und gut sichtbar sind.

„Wir freuen uns sehr, dass der Weg im DBU Naturerbe Dammer Berge nun Teil des Masterplans Wandern des Landkreises Vechta ist“, erklärt Katharina Jording. Und ihre Kollegin Stephanie Themann ergänzt: „Das Wanderwegesystem im Landkreis Vechta umfasst mittlerweile mehr als 30 Wanderwege. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit dem DBU Naturerbe und freuen uns, dass nun viele Wanderbegeisterte diesen naturnahen und landschaftlich reizvollen Weg entdecken können.“

„Von den Wegen gibt es viele Möglichkeiten, die zahlreichen ökologischen Nischen mit ihrer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt im Nationalen Naturerbe zu beobachten. Wir schätzen die gute Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden Damme und Holdorf sowie dem Landkreis Vechta und freuen uns, ein Teil des regionalen Wandernetzes zu sein“, betont Susanne Belting, Fachliche Leiterin im DBU Naturerbe, eine Tochtergesellschaft der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU).

Weitere Informationen zur Historie sowie zur Flora und Fauna des DBU Naturerbe Dammer Berge gibt es unter
www.dbu.de/naturerbeflaechen/dammer-berge.

Informationen zum Masterplan Wandern und die Wanderbroschüre des Landkreises Vechta sind abrufbar unter
www.landkreis-vechta.de/wandern

Foto: Landkreis Vechta/Jording
Text: Landkreis Vechta

Zwei Lebensläufe, eine Leidenschaft: Dr. Jutta Heyen und Jens Sörensen bringen beim Benefizkonzert der Vechtaer Lions Lieder von Udo Jürgens und von Frank Sinatra auf die Bühne der GAV-Europahalle.

MUSIK VON FRANK SINATRA UND UDO JÜRGENS

Benefizkonzert der Vechtaer Lions im Gymnasium Antonianum

Zwei Lebensläufe, eine Leidenschaft: Frank Sinatra und Udo Jürgens haben jeweils mit ihren Liedern die Herzen des Publikums berührt. Eine musikalische Zeitreise durch das Leben und die Musik der legendären Künstler richten die beiden Vechtaer Lions Clubs am Sonntag, 22. November, im Gymnasium Antonianum Vechta aus. Das Benefizkonzert beginnt um 17 Uhr (Einlass um 16.30 Uhr) in der Europahalle.

Dr. Jutta Heyen (Piano und Gesang) und Jens Sörensen (Gesang) kündigen ein emotionales Programm an. Während er sich mit seiner „Sinatra Story“ einen Namen gemacht hat, schlägt ihr Herz besonders für die Lieder von Udo Jürgens. Sie ist als Pianistin und als Kirchenmusikerin im Oldenburger Münsterland aktiv sowie als Leiterin mehrerer Chorprojekte und als Pianistin der Bigband „Horntime“. Dort lernten Heyen und Sörensen sich kennen.

Schnell kamen die Pianistin und der Sänger auf die Idee, die Ausnahmekarrieren von Frank Sinatra und Udo Jürgens dem Publikum mal gemeinsam näherzubringen. Sie zeigen viele Parallelen in den beiden Lebensläufen auf – musikalisch wie auch im Privaten. Dabei sind gerade auch Lieder sehr berührend, die nicht oft im Radio zu hören sind.

„Denn trotz all des Glamours, des Ruhms und des Geldes bewegten diese beiden Künstler auch die gleichen Sorgen, Ängste und Nöte wie jeden von uns“, sagt Jutta Heyen. Das haben Sinatra und Jürgens auch in ihren Liedern thematisiert. Jens Sörensen: „Weil sie allein von ihren Texten her eine ganz besondere Strahlkraft haben, verzichten wir bei unserem Konzert auf das große Orchester.“

Mit dem Erlös des Konzerts unterstützen der Lions Club Vechta Amicitia (Damen) und der Lions Club Vechta (Herren) die Litauenhilfe Visbek sowie Inhaberinnen und Inhaber der Seniorencard Vechta. Karten für das Konzert gibt es für 15 Euro bei der Kreis-VHS Vechta (Bahnhofstraße 1), bei der Volksbank Vechta (Falkenrotter Straße 17) sowie im Netz unter www.nordwest-ticket.de und bei den Vorverkaufsstellen dieses Anbieters.

Foto: Veranstalter
Text: Lions Club Vechta

25-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM VON DR. ANDREE SCHMIDT

Seit 2023 leitet er das Amt für Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung des Landkreises Vechta.

Dr. Andree Schmidt beging Mitte Oktober sein 25-jähriges Dienstjubiläum im öffentlichen Dienst. Der Leitende Veterinärdirektor kann auf einen langjährigen beruflichen Werdegang im Veterinärwesen und in der Lebensmittelüberwachung zurückblicken.

Nach seinem Abitur 1992 am Gymnasium Ernestinum in Rinteln studierte er zunächst von 1992 bis 1994 Germanistik und Theaterwissenschaften in Berlin, anschließend von 1994 bis 2000 Veterinärmedizin an der Tierärztlichen Hochschule Hannover.

Im Jahr 2000 erhielt er seine Approbation als Tierarzt und schloss im Jahr 2002 seine Promotion ebenfalls an der Tierärztlichen Hochschule Hannover erfolgreich ab.

Von 2001 bis 2003 war er in verschiedenen veterinärmedizinischen Bereichen tätig, so zum Beispiel als Tierarzt bei der Landwirtschaftskammer Hannover und im Fachdienst Verbraucherschutz und Veterinärwesen der Region Hannover.

2003 trat er als Veterinärreferendar in den amtstierärztlichen Vorbereitungsdienst des Landes Niedersachsen ein, den er 2005 mit dem Bestehen der Laufbahnprüfung für den höheren Veterinärdienst beendete.

Bevor Dr. Schmidt zum Landkreis Vechta kam, war er in 2005 als amtlicher Tierarzt im Veterinäramt des Kreises Gütersloh sowie von 2005 bis 2009 als Amtstierarzt im Veterinäramt des Landkreises Emsland tätig, wo er 2006 zum Veterinärrat ernannt wurde.

Zum 01.09.2009 wechselte er schließlich zum Landkreis Vechta. Hier hatte er im Amt für Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung bis Mai 2023 die Leitung des Sachgebietes Fleisch- und Geflügelfleischhygiene sowie die stellvertretende Amtsleitung inne. In dieser Zeit erfolgten auch die Ernennungen zum Veterinäroberrat (2011) bzw. zum Veterinärdirektor (2014). Seit dem 01.06.2023 leitet Dr. Schmidt das Amt für Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung des Landkreises Vechta. Zum 01.01.2024 wurde er zum Leitenden Veterinärdirektor ernannt.

Der Landkreis spricht ihm anlässlich seines Dienstjubiläums Dank und Anerkennung für seine langjährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst aus.

Foto: Landkreis Vechta/Dorgelo
Text: Landkreis Vechta

Dr. Andree Schmidt

KATER DANKT RATSVORSITZENDER UND STELLVERTRETERN

Kater dankt Ratsvorsitzender und stellvertretenden Bürgermeistern

Zum Ende der Wahlperiode hat sich Bürgermeister Kristian Kater bei der Ratsvorsitzenden Simone Göhner und den stellvertretenden Bürgermeistern Bernhard Schwarting, Philip Wilming und Sam Schaffhausen für ihr ehrenamtliches Engagement bedankt.

Von links: Bernhard Schwarting, Simone Göhner, Kristian Kater, Philip Wilming und Sam Schaffhausen.

Simone Göhner leitete in den vergangenen fünf Jahren die Sitzungen des Stadtrates und vertrat die Stadt Vechta in dieser Funktion auch repräsentativ. Schwarting, Wilming und Schaffhausen übernahmen ebenfalls repräsentative bei vielen offiziellen Anlässen. Kater hob das hohe Verantwortungsbewusstsein und die Verlässlichkeit hervor, mit denen alle ihre Aufgaben wahrgenommen haben.

Foto: Kienitz
Text: Stadt Vechta

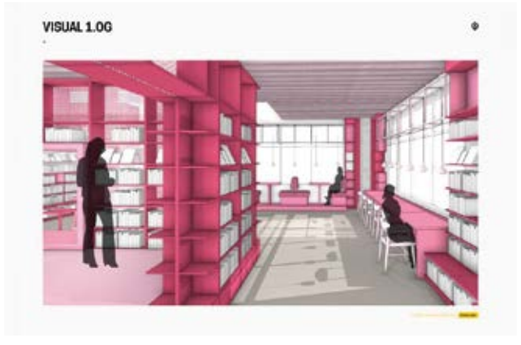
CAMPUSMITTE NEU GEDACHT

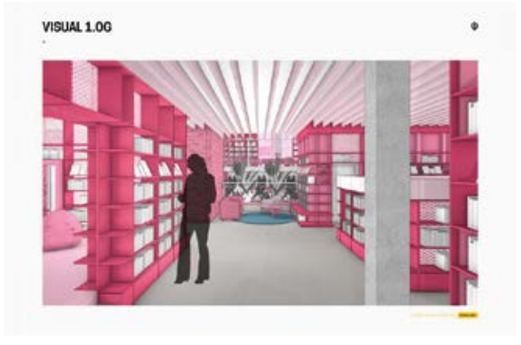
Universitätsbibliothek Vechta wird zum innovativen „Dritten Ort“ für Region und Hochschule

Die Universitätsbibliothek Vechta hat sich bereits vor einiger Zeit auf den Weg gemacht und geht nun mit großen Schritten weiter: Von einer klassischen Medienausgabe wandelt sie sich zu einem offenen, lebendigen Begegnungszentrum im Herzen des Campus für alle Interessierten. Im Rahmen eines breiten partizipativen Entwicklungsprozesses hat die Universität Vechta gemeinsam mit der Stadt Vechta und dem niederländischen Architekturbüro „includi“ ein neues Raum- und Funktionskonzept erarbeitet.

Das Ergebnis des finalen Designworkshops – ein detailliertes Raumkonzept für einen zentralen Begegnungs- und Arbeitsraum – wurde nun öffentlich vorgestellt. Das Projekt bildet einen Meilenstein der Gesamtstrategie der Universität zur Erhöhung der Campus-Aufenthaltsqualität.

Gefördert wird die Konzeption als LEADER-Projekt, das von der Universitätsgesellschaft Vechta e. V. (UGV) initiiert und vom Regionalmanagement sowie der Stadt Vechta unterstützt wird.





3D-Entwurf einiger Bereiche der Universitätsbibliothek (in Magenta gehalten, damit die Textur und mögliche Materialien nicht von der eigentlichen Typologie des Raums ablenken)

Inhaltlich zahlt das Vorhaben direkt auf die Ziele des Zukunftsbeirats der Universität Vechta ein, der zentrale Felder der Hochschulentwicklung und deren Verankerung in der Region bearbeitet und dessen Ergebnisse im November an den niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur, Falko Mohrs, übergeben werden sollen.

Die regionale Bedeutung der Umgestaltung der Universitätsbibliothek betont Matthias Hartz, Leiter der Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Partnerschaften der Stadt Vechta: „Die Neugestaltung der Universitätsbibliothek bietet für Vechta eine große Chance: Hier kann ein Ort entstehen, der Studierende, Wissenschaft, Unternehmen und Stadtgesellschaft stetig miteinander vernetzt und damit weit über den Universitätscampus hinaus Wirkung entfaltet. Dass dieses Vorhaben mit LEADER-Mitteln gefördert wird, unterstreicht den Mehrwert des Projekts für die gesamte Region."

Der vorgelegte Architekturentwurf ist das Ergebnis eines agilen Beteiligungsprozesses. In den vergangenen Monaten sowie während einer intensiven Workshop-Woche flossen die Perspektiven unterschiedlichster Nutzendengruppen – von Studierenden und Lehrenden über Beschäftigte aus Verwaltung und Bibliothek bis hin zu Vertretungen der Stadt und weiteren Interessierten – direkt in die Planung ein. Über Befragungen, Umfeldanalysen und Arbeitsgruppen wurden die konkreten Anforderungen ermittelt: Dabei kristallisierten sich insbesondere Ruhezonen, eine hohe Aufenthaltsqualität, Niedrigschwelligkeit, flexible Arbeits-, Beratungs- und Veranstaltungsflächen sowie Raum für informellen Austausch heraus.

Geleitet wurde der Prozess von Aat Vos, Gründer des Büros „includi" (Groningen) und internationaler Experte für die Gestaltung sozio-kultureller Begegnungsräume. Das Konzept folgt dem soziologischen Prinzip des „Dritten Orts" – eines verbindenden Raums außerhalb des eigenen Zuhauses (erster Ort) und des Arbeitsplatzes oder Hörsaals (zweiter Ort). Mit Bezug auf Bibliotheken lautet der Grundsatz: Erst der Mensch, dann die Medien. Echte Begegnung, Sichtbarkeit und soziale Dynamik würden eine Verweilqualität ohne Konsumzwang schaffen, die digitale Angebote nicht ersetzen können, so Vos. Die Universitätsbibliothek böte für Stadt und Hochschule sehr gute Voraussetzungen.

Konkret sieht der Entwurf vor, das Bestandsgebäude aus den frühen 1980er-Jahren innenarchitektonisch grundlegend zu öffnen. Um Platz für Begegnungs- und Aufenthaltsflächen zu gewinnen, wird der physische Medienbestand kompakter aufgestellt und um etwa ein Viertel reduziert. Anstelle geschlossener Regalreihen entstehen lichtdurchflutete Lernlandschaften, sogenannte Mediendörfer, geschützte Rückzugskokons, flexible Arbeitsräume sowie transparente Sichtachsen, die Orientierung und Sicherheit bieten. Das Erdgeschoss öffnet sich künftig mit einem barrierefreien Servicebereich, Familienzonen, Aufenthaltsbereichen mit Kaffee- und Teeangeboten sowie flexibel nutzbaren Veranstaltungsflächen.

Vorstellung des Arbeitsprozesses

Architekt Aat Vos stellt das in partizipativen Prozessen erarbeitete Versprechen vor, welches die Universitätsbibliothek nach Umgestaltung erfüllen soll.

Welche Bedeutung diese Transformation für das Campusleben hat, fasst Bibliotheksleiterin Dr. Karolin Bubke zusammen: „Ich wünsche mir eine Bibliothek, in der alle Menschen einfach sein können, wie sie sind – einen Ort, an dem man sich begegnet, austauscht oder zurückzieht. Natürlich bleibt sie ein Ort zum Lernen und Arbeiten. Aber sie soll mehr sein: ein Ort, von dem man mit mehr geht, als man gekommen ist – ob mit neuen Ideen, Kontakten oder einfach nur Büchern."

Dr. Karolin Bubke: Leiterin der Universitätsbibliothek

Mit dem Abschluss der LEADER-Förderung ist das konzeptionelle Fundament gelegt. Durch angekündigte Mittel aus dem Sondervermögen des Bundes eröffnet sich für die Universität Vechta nun die Perspektive, von der Entwurfsplanung in die Umsetzung zu gehen.

Fotos + Text: Universität Vechta

UMZIEHEN IM ALTER: JE SPÄTER, UMSO SCHWERER

Studien prüfen Wirkung von Wohnungswechsel ab 70

Wie ältere Menschen wohnen, entscheidet über ihre Selbstständigkeit, gesellschaftliche Teilhabe und Lebensqualität. Dabei verändern sich mit zunehmendem Alter die Anforderungen an die Wohnsituation. Ein Umzug kann eine Möglichkeit sein, die Wohnsituation daran anzupassen – und den Wechsel in ein Altenheim vorerst zu verhindern.

Wissenschaftliche Studien der Universität Vechta zeigen, dass er aber so früh wie möglich erfolgen sollte, denn die Anpassung ans neue Heim fällt mit der Zeit immer schwerer. Teile der Ergebnisse sind nun in „Innovation in Aging", eines der weltweit renommiertesten Journals im Bereich Gerontologie, erschienen.

Ein Wohnungswechsel kann im höheren Alter sinnvoll werden, wenn sich die Lebensbedingungen verändern, etwa durch gesundheitliche Einschränkungen, veränderte soziale Netzwerke oder steigenden Unterstützungsbedarf. Gerade in dieser Lebensphase ist ein Umzug oft aber auch mit erheblichen organisatorischen, sozialen und emotionalen Herausforderungen verbunden.

Manuela Schulz, Gerontologin an der Universität Vechta, ist deshalb in ihrer Doktorarbeit der Frage nachgegangen: „Bleiben oder Gehen? Umzugsentscheidungen im Alter zwischen Konsistenz, Kontext und Konsequenzen". Die Grundlage für ihre Arbeit bilden drei unterschiedliche Studien. „Im Mittelpunkt steht die Frage, wie ältere Menschen über mögliche Umzüge entscheiden. Welche Merkmale einer neuen Wohnsituation sind dabei relevant für sie und welche Veränderungen zeigen sich nach einem erfolgten Wohnungswechsel?", erklärt die Doktorandin. Dabei gehe es um Umzüge in passendere Wohnungen oder Häuser, zum Kauf oder zur Miete, die einen Wechsel in ein Heim vorerst verhindern.

Besseres Wohnumfeld, bessere Ausstattung

Auf Grundlage von Längsschnittdaten des Deutschen Alterssurveys wurde untersucht, wie sich Wohnsituation, funktionale Gesundheit und weitere gesundheitsbezogene Merkmale in den Jahren vor, während und nach einem Umzug entwickelten. Die Analysen zeigen, dass sich durch einen Umzug insbesondere Aspekte der

Umziehen im Alter. Symbolbild: mithilfe von KI erstellt.

Wohnungsausstattung (wie barrierefreie Badezimmer) und des Wohnumfelds (von Einkaufsmöglichkeiten bis zur ÖPNV-Anbindung) verbesserten.

Dabei bestanden deutliche Unterschiede zwischen den Altersgruppen. Verbesserungen der altersgerechten Wohnungsausstattung waren besonders im hohen Alter ausgeprägt, während sich Veränderungen des Wohnumfelds vor allem bei Personen in ihren 70ern zeigten.

Wie wirkt ein Umzug auf die Gesundheit?

Auch gesundheitliche Verläufe unterschieden sich nach Alter. Bei Menschen im sehr hohen Alter waren rund um den Umzug deutliche Einbußen der funktionalen Gesundheit zu beobachten, während sich die Entwicklung anschließend stabilisierte.

Kosten & Nähe zu Angehörigen

Ebenfalls wurde wissenschaftlich untersucht, welche Merkmale einer potenziellen neuen Wohnung die Bereitschaft zu einem Umzug beeinflussen. Deutlich unterschiedlich war dabei die Gewichtung: Personen, die aktuell Eigentümer sind, achten bei der Wahl der neuen Wohnung mehr auf die Ausstattung und die Nähe zu den Angehörigen. Personen, die aktuell zur Miete wohnen, achten bei der Wahl der neuen Wohnung eher auf den Preis.

Umzugsentscheidungen hängen damit nicht allein von der Wohnung selbst ab, sondern auch von der Form des Wohnens.

Empfehlung

Insgesamt empfiehlt sich nach den Ergebnissen der Studien eine vorausschauende Auseinandersetzung mit der Wohnsituation im Alter, interpretiert die Wissenschaftlerin Manuela Schulz.

„Ein Umzug muss nicht erst dann zum Thema werden, wenn Treppen, gesundheitliche Einschränkungen oder Unterstützungsbedarf das Wohnen im bisherigen Zuhause akut erschweren. Vielmehr kann es sinnvoll sein, bereits früher mit der Partnerin oder dem Partner und der Familie darüber zu sprechen, welche Wohnsituation langfristig gewünscht und realistisch ist."

Foto + Text: Universität Vechta

Impressum - Herausgeber und Verlag:
cemore GmbH · Geschäftsführer Christoph Engelmann
Vogtstr. 14 · 49393 Lohne
Telefon 04442-80270 · info@vechta-mittendrin.de
www.vechta-mittendrin.de

Redaktion:
Christoph Engelmann · cemore GmbH · Vogtstr. 14 · 49393 Lohne
Verantwortlicher im Sinne §18 Abs. MStV: Christoph Engelmann

Anzeigen und Vertrieb:
Christoph Engelmann · cemore GmbH · Vogtstr. 14 · 49393 Lohne

Druck:
Druckhaus Breyer · Burgmannsweg 3 · 49356 Diepholz
www.druckhaus-breyer.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Wir bemühen uns um eine ordnungsgemäße Bearbeitung. Bei nicht Erscheinen in Folge höherer Gewalt oder Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Namentlich gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Erscheinungsweise:
Monatlich · 02. Jahrgang (2026)

Vechta MITTENDRIN

Moin aus der Region!

Was bewegt euren Verein oder euer Unternehmen?

Ob Veranstaltung, Jubiläum, soziales Projekt oder ein Blick hinter die Kulissen: Wir suchen Geschichten aus der Region.

Schickt uns eure Beiträge und Fotos. Wir veröffentlichen sie im Magazin und auf unserer Website.

Auch online unter:
www.vechta-mittendrin.de

Geschichten lebendig machen

Fotos, Berichte und Anekdoten aus eurem Alltag erreichen ein interessiertes Publikum.

Mehr Aufmerksamkeit für eure Projekte

Präsentiert eure Aktivitäten und Neuigkeiten, sodass sie von Vechta wahrgenommen werden und ihr neue Interessierte oder Unterstützer gewinnt.

Neue Kooperationen anstoßen

Andere Vereine oder lokale Partner werden auf euch aufmerksam.

Beitrag senden an
info@vechta-mittendrin.de

oder anrufen
04442-80 27 0

Schreib redaktionelle Berichte auf Honorar-Basis für **„Vechta Mittendrin"**

ELEKTRO-PRÄMIE BIS 8.000 €

Wagen Sie den Schritt in die Elektromobilität

C-HR+

bZ4X

bz4X Touring

Urban Cruiser

AUTOHAUS WILKENS

WERKSTATTSERVICE FÜR ALLE FABRIKATE!

Autohaus Wilkens GmbH
Toyota Vertragshändler
Brägeler Ring 12 · 49393 Lohne

T +49 (0)4442-3252
E info@toyota-wilkens-lohne.de
W www.toyota-wilkens-lohne.de